Editorial

Autor(en): **Thormann, Fritz**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (1997)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

editorial

Es gibt alarmierende Hinweise darauf, dass der Unterhalt und die Erneuerung unserer Infrastrukturen in Zukunft Kosten verursachen, welche uns schwere Probleme aufbürden werden.

Weil diese Problematik mit Raumplanung zu tun hat, hat der Vorstand des BSP die Geschäftsstelle damit beauftragt, eine Dokumentation über die Problematik der Finanzierung von Bau und Unterhalt der Infrastrukturen zusammenzustellen und in «collage» zu publizieren.

Mehr als die Hälfte unserer gebauten Umwelt wurde nach 1950 gebaut, also in den letzten 45 Jahren. Das ist eine Riesenmenge an Hoch- und Tiefbauten, welche unterhalten werden müssen. Die Bauten (Hoch- und Tiefbauten) aus der Frühzeit dieses Zeitabschnittes kommen in die Jahre und verlangen vermehrten Unterhalt oder müssen ersetzt werden. Bisher wurden meist nur die Gelder für den laufenden Unterhalt aufgebracht, Rückstellungen für erhöhten Unterhalt oder Ersatz der Anlagen bestehen kaum. War dieses Verhalten vielleicht zur Zeit grossen Wirtschaftswachstums noch tragbar, bringt es bei kleinem Wachstum Probleme mit sich. Was kommt da auf uns zu?

Da ein zwar wenig erforschter, aber mit Sicherheit existierender Zusammenhang zwischen Infrastrukturkosten und Siedlungsplanung besteht, muss das Thema die Raumplaner interessieren. Sind die Sparschäden bei den Infrastrukturen auch ein Herausforderung an die Raumplanung?

Bei der intensiven Beschäftigung mit dem Thema fällt auf, dass wenig gesichertes Wissen vorhanden ist, insbesondere über den Zusammenhang zwischen Infrastrukturkosten und Raumplanung. Interessiert dieses Thema nicht? Diese Nummer soll einen Anreiz geben, sich intensiver mit dem Thema zu beschäftigen.

Die Verantwortlichen aus Bund und Kanton wurden aufgefordert, sich zur Problematik zu äussern. Diese Beiträge finden Sie am Schluss des thematischen Teils.

Fritz Thormann

Des informations alarmantes mettent le doigt sur la gravité des problèmes auxquels nous serons confrontés dans les années qui viennent à cause des coûts d'entretien et de rénovation de nos infrastructures.

Comme cette question concerne l'aménagement du territoire, le comité de la FUS a demandé à son secrétariat de réunir une documentation sur le financement de la construction et de l'entretien des infrastructures et de les publier dans «collage».

Plus de la moitié de notre environnement construit est postérieur à 1950 et date donc de ces quarante-cinq dernières années. Cela représente une masse imposante de bâtiments et d'ouvrages qui doivent être entretenus. Les constructions datant du début de cette période ont vieilli, elles nécessitent de plus en plus de travaux d'entretien, quand elles ne doivent pas tout simplement être remplacées. Jusqu'ici, on s'est contenté de trouver l'argent pour l'entretien courant, mais il n'y a guère de provisions pour l'entretien approfondi ou le remplacement des installations. Si pareille attitude était supportable en période de croissance économique, elle devient problématique en période de crise. A quoi allons-nous être confrontés?

La présence d'un lien indéniable, mais encore mal connu, entre les frais d'infrastructure et la planification de l'habitat fait que la question intéresse forcément les spécialistes de l'aménagement. Les dégâts liés aux contraintes budgétaires touchant les infrastructures constituent-elles également un défi pour l'aménagement du territoire?

A force de se pencher sur la question, on est frappé du peu de connaissances solides dont nous disposons, notamment sur le rapports entre les coûts d'infrastructure et l'aménagement du territoire. Le sujet serait-il dépourvu d'intérêt? Ce numéro est là pour inviter les lecteurs à s'occuper davantage de ce problème.

Par ailleurs, nous avons demandé aux responsables de la Confédération et des cantons de s'exprimer à ce sujet. Vous trouverez leurs contributions à la fin de la partie thématique.

Fritz Thormann